

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.

Zu der Patentschrift 355578
Kl. 68a Gr. 55

Abb. 1.

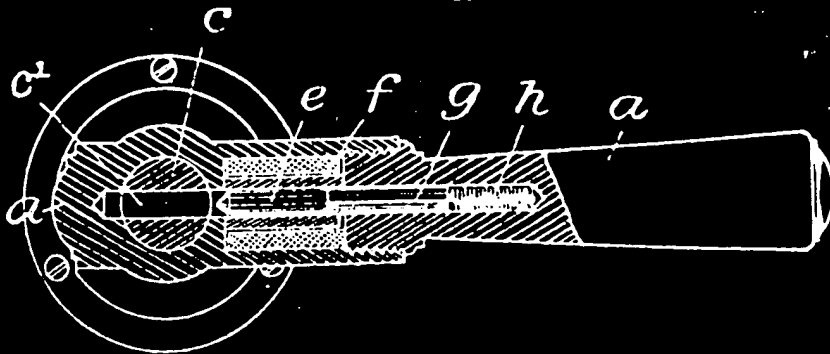


Abb. 3.

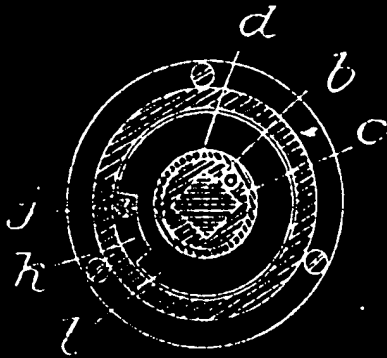
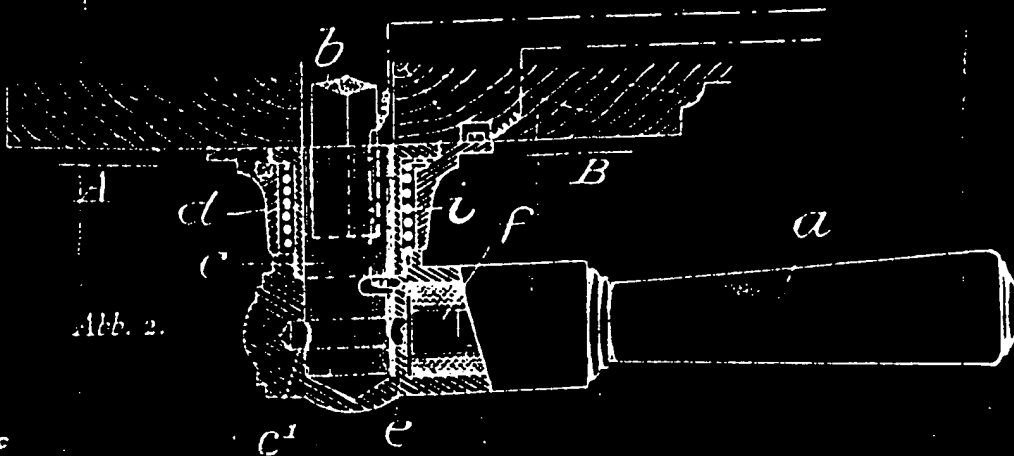


Abb. 2.



DEUTSCHES REICH



AUSGEFEBEN

REICHSPATENTAMT
PATENT-SCHRIFT

M. 355678

KLASSE 63a GRUPPE 55

Verfahren zum Öffnen des

Heinrich Otto in Hamburg.

Sicherung von Türschlössern.

Patentiert im Deutschen Reich vom 25. Januar 1921 ab.

Die Erfindung betrifft eine Sicherung gegen das widerrechtliche Öffnen von mit einem Drücker versehenen Türschlössern. Unter Nutzbarmachung der bekannten Anordnung, 5 daß der Drücker mit dem zum Öffnen des

Fallenverschlusses zu öffnenden Dorn durch einen Zapfen gekuppelt wird, der zur Herstellung und Aufhebung der Verbindung zwischen Drücker und Dorn verschiebbar ist, besteht das Wesen der Erfindung darin, daß 10

die Verschiebung mittels eines in dem hohlen Griff des Drückers untergebrachten, von beliebiger Stelle aus zu erregenden Solenoids wird, dessen Kern mit dem unmagnetischen Kupplungszapfen derart verbunden ist, daß bei der Erregung des Solenoids die Kupplung zwischen Drücker und Dorn hergestellt, bei der Stromunterbrechung aber durch eine den Solenoidkern und damit den Kupplungszapfen zurückziehende Feder aufgehoben wird.

Auf der Zeichnung ist eine Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes zur Darstellung gebracht worden, und zwar zeigt

Abb. 1 die Sicherung in einem teilweisen senkrechten Längsschnitt durch den Drücker;

Abb. 2 ist ein wagerechter Schnitt durch die Befestigungseinrichtung des Drückers;

Abb. 3 stellt einen Schnitt nach der Linie I-I der Abb. 2 dar.

Der zum Öffnen des Fallenverschlusses dienende Drücker *a* steht mit dem Dorn *b* in lösbarer Verbindung, und zwar wird diese Verbindung in dem Ausführungsbeispiel der Zeichnung durch eine Büchse *c* vermittelt, die in dem mit einer entsprechenden Bohrung versehenen Drückerhals *d* drehbar ruht und mit einem der Querschnittsgestalt des Dornes *b* angepaßten Loch auf den Dorn gesteckt ist.

Die Kupplung zwischen dem Drücker *a* und dem Dorn *b* wird durch einen Zapfen *e* vermittelt, sobald dieser durch ein die Büchse *c* querdurchlaufendes Loch *e'* gesteckt worden ist.

Der Zapfen *e* ist in der Längsachse des Drückergriffes verschiebbar gelagert und dringt durch einen Solenoid *f*. Der in dem Drückergriff untergebrachte, sein Vorhandensein in keiner Weise andeutende Solenoid *f* besitzt den Kern *g*, der mit dem Zapfen *e* verbunden ist und in einer axialen Bohrung des Drückergriffes *a* verschoben werden kann. Mit dem Solenoidkern *g* steht eine Feder *h* in Verbindung, die ihn aus dem Solenoid *f* herauszuziehen trachtet und dadurch den unmagnetischen Zapfen *e* zurückbewegt, so daß die Kupplung zwischen dem Türdrücker *a* und der Büchse *c* aufgehoben wird.

Der Solenoid *f* steht mit irgendeiner elektrischen Stromquelle in Verbindung, so daß

er von einer oder mehreren beliebig belegten Stellen aus erregt werden kann.

In dem Ausführungsbeispiel der Zeichnung ist angenommen worden, daß der Türdrücker für gewöhnlich außer Betrieb ist, daß also zum Öffnen des Fallenverschlusses der Solenoid *f* erregt werden muß, um mittels der entgegen der Wirkung der Feder *h* angelegenen Kernes *g* den Zapfen *e* in die Kupplungstellung überzuführen. Die Anordnung kann selbstverständlich auch in der Weise getroffen werden, daß der Türdrücker für gewöhnlich gebrauchsbereit ist und nur zur Sicherung der Tür, etwa in den Nachtstunden, von dem Dorn *b* entkuppelt wird.

Damit der Türdrücker *a*, auch wenn er von dem Dorn *b* entkuppelt ist und infolgedessen den Fallenverschluß nicht öffnen kann, bei seinem Gebrauch den Eindruck erweckt, daß er bestimmungsgemäß auf das Schloß einwirkt, ist eine Torsionsfeder *i* vorgesehen, die zweckmäßig im Hals des Drückers untergebracht ist und solche Spannung aufweist, daß sie der Abwärtsbewegung des Drückers den bekannten Widerstand entgegensetzt.

Der Türdrücker entspricht in seiner Gestalt und Größe den üblichen Ausführungsformen, an ihm sind keine Abweichungen bemerkt, die den Schutz berechtigen, daß eine Türsicherung mit ihm verbunden ist.

Die Inneneinrichtung des Türdrückers ist selbstverständlich so zu treffen, daß die Stromzuführung zu dem Solenoid ungehindert verläuft.

Bei entkuppeltem Drücker wird die Abwärtsbewegung desselben durch einen Anschlag *j* begrenzt, der in den Ausschnitt *k* am Flansch *l* des Drückerhalbes *d* eintrifft.

PATENT-ANSPRUCH:

Sicherung von Türschlössern, bei der der Drücker mit dem Dorn durch einen verschiebbaren Zapfen gekuppelt wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschiebung mittels eines in dem hohlen Griff des Drückers (*a*) untergebrachten, von beliebiger Stelle aus zu erregenden Solenoids (*f*) veranlaßt wird, dessen Kern (*g*) mit dem unmagnetischen Kupplungszapfen (*e*) verbunden ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.